



Neue Ratgeber-Serie bei RTL II: „Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...“

- Interview mit Ina Hullmann, Psychologin
- 15 Folgen ab Montag, 4. November 2013, um 14:15 Uhr bei RTL II



Ina Hullmann (40): Ina Hullmann ist Diplom-Psychologin, Hypnotherapeutin und Autorin. Sie war vier Jahre als Psychologin in Fachkliniken tätig. Seit 1999 ist sie selbstständig als Coach in Hamburg, seit 2009 in eigener Praxis in Zürich.

Was genau machen Sie als Expertin bei „Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...“?

Ich analysiere die dargestellten Probleme der Jugendlichen. Mir ist wichtig, den Zuschauern das Thema Jugend und Konsum näher zu bringen. Ich erlebe immer häufiger, dass junge Menschen nicht angemessen mit Geld umgehen können. Außerdem sollen Jugendliche und Eltern Verhaltensmuster verstehen. Zum Beispiel: Was ist Kaufzwang und woran merke ich, ob ich unter

Kaufsucht leide?

Gibt es typische Fälle, die Sie in Ihrer Praxis regelmäßig behandeln?

In meinem Praxisalltag lerne ich eine große Bandbreite von Fällen kennen. Vom Leistungssportler, der unter psychischen Druck steht, bis zum Jugendlichen in einer schweren Lebenskrise. Viele meiner Patienten müssen lernen mit Stress oder emotionalen Ausnahmesituationen umzugehen, andere brauchen Unterstützung bei der Stärkung ihres Selbstwertgefühls.

Gibt es einen Fall in Ihrer Karriere, der Sie nicht mehr losgelassen hat?

Zwei Fälle haben sich eingeprägt: Ein Junge wird von seiner Mutter liebevoll großgezogen. Als er 15 Jahre alt wird, nimmt diese sich aufgrund schwerer Depressionen das Leben. Das krasse Gegenteil: Eine sehr wohlhabende Familie verwöhnt ihren Sohn und lässt finanziell keine Wünsche offen. Jahre später: Einer der beiden wird Pilot, der andere arbeitslos und drogensüchtig. Welcher wird was? Die Antwort: Der Halbweise übernahm Verantwortung, lernte Disziplin und wurde Pilot. Dem Anderen wurde alles Materielle geboten, aber er hat nie gelernt eigene Ziele anzustreben.

Was sind häufige Gründe, warum Jugendliche in die Schuldenfalle geraten?

Sobald Jugendliche unkontrolliert konsumieren können, zum Beispiel via Internet oder Smartphones, sind sie gefährdet. Aufklärung und Finanzerziehung sind unverzichtbar. Kinder müssen früh lernen Entscheidungen über Ausgaben zu treffen. Dazu gehören Regeln und Grenzen, zum Beispiel eine Obergrenze

Pressekontakt:

RTL II Presse & PR
Klaus Kuboth
089 – 64 185 6508
klaus.kuboth@rtl2.de

RTL II Bildredaktion
bildredaktion@rtl2.de

Mehr Informationen unter
www.rtl2-presse.de.





beim Taschengeld. Außerdem sollte man grundsätzlich abschätzen, welche Konsequenzen die Geldausgabe haben wird: Mehr Geld für Klamotten bedeutet zum Beispiel weniger Geld für Konzerte. Verträge zu lesen, auch das Kleingedruckte, und Angebote zu überprüfen ist selbstverständlich. Und natürlich macht es ein gesundes Selbstwertgefühl Jugendlichen leichter „nein“ zu sagen. Konsum dient häufig der Kompensation negativer Gefühle.

Wann sind Jugendliche besonders gefährdet, in die Schuldenfalle zu geraten?

Zum einen bei emotionaler Belastung. Scheidung, Umzug oder Verlust eines Familienmitglieds können Jugendliche aus dem inneren Gleichgewicht werfen. Durch Einsamkeit oder Verlust wird der Drang einer Gruppe anzugehören verstärkt. Dann besteht die Gefahr, dass Jugendliche Dinge tun, nur um zur Peer-Group zu gehören: Sie lassen sich finanziell von anderen ausnutzen, kaufen nur noch Markenklamotten oder lassen sich sogar in kriminelle Handlungen hineinziehen. Zum anderen bei Druck von außen, denn das „Self-Image“ will gepflegt werden. Designertaschen, Sonnenbrillen oder Handys sind „in“ und sollen Status verschaffen und den Hauch des Besonderen.

Wie können Eltern und Freunde bei Problemen adäquat reagieren?

Streit, Strafe oder Kampf machen die Probleme meistens nur viel schlimmer, Jugendliche brauchen Handlungsalternativen zur Krisenbewältigung. Es ist wichtig miteinander zu reden und füreinander da zu sein.

Sind Schulden auch ein großes psychisches Problem?

Es ist ein Teufelskreis: Schulden belasten die Psyche und schränken die persönliche Freiheit ein. Diese Belastung wiederum lähmt unsere Handlungsfähigkeit, adäquate Lösungen für ein Problem zu finden. Es ist wichtig früh zu reagieren und Hilfe zu suchen, wenn man sich in einer schwierigen Lage befindet.

Dispo, Kreditbelastungen oder Schulden bei Freunden – zu welchem Zeitpunkt sollte man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen?

Wenn die Schulden steigen statt abgearbeitet zu werden, dann sollte man sich schnellstmöglich fachlich beraten lassen. Typische Symptome wie Unruhe, Schlaflosigkeit oder längere Stimmungstiefs sollte man auf keinen Fall alleine aussitzen. Es gibt viele Beratungsstellen, die kostenlos weiterhelfen.

„Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...“ ab Montag, 4. November 2013, um 14:15 Uhr bei RTL II

Über „Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...“:

Junge Menschen können schnell in eine finanzielle Schieflage geraten. Noch unerfahren in Geldangelegenheiten vertrauen sie falschen Freunden, unterschreiben verhängnisvolle Verträge oder wittern das vermeintlich große Geschäft. Ohne Hilfe kann ihnen die Situation schnell über den Kopf wachsen. Jede Episode von „Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...“ erzählt einen Problemfall, wie er im Leben eines Teenagers passieren könnte. Die Diplom-Psychologin Ina Hullmann und der Rechtsanwalt und Finanzexperte Stephan Bartels analysieren und kommentieren die Konfliktsituationen der Jugendlichen. Die beiden Experten klären über Ursachen von Problemen auf und geben hilfreiche Ratschläge zur Krisenbewältigung.

Pressekontakt:

RTL II Presse & PR
Klaus Kuboth
089 – 64 185 6508
klaus.kuboth@rtl2.de

RTL II Bildredaktion
bildredaktion@rtl2.de

Mehr Informationen unter
www.rtl2-presse.de

